

Adresse dieses Artikels:

<https://www.otz.de/regionen/gera/kammerstreichorchester-gera-von-schuetz-bis-broadway-hits-id235606815.html>

Kammerstreichorchester Gera: Von Schütz bis Broadway-Hits

Christiane Kneisel

Aktualisiert: 13.06.2022, 18:49 | Lesedauer: 3 Minuten



Das Kammerstreichorchester Gera e.V. begeht 2022 sein 75-jähriges Bestehen. Der Musikalische Leiter Peter Wiegand (links) und der Vereinsvorsitzende Christhard Deter. Foto: Christiane Kneisel

GERA. Mit einem Festkonzert begeht das Kammerstreichorchester Gera sein 75-jähriges Bestehen

Besonders mit abwechslungsreichen, lebendigen Neujahrskonzerten spielte sich das Kammerstreichorchester Gera in jüngerer Zeit in die Herzen seines Publikums. Vielfach war die Begeisterung so groß, dass die Konzerte zweimal aufgeführt werden mussten. Nun begeht der Klangkörper ein beachtenswertes Jubiläum: sein 75-jähriges Bestehen.

„Die Zeiten waren schon immer lausig“, meint Peter Wiegand und es scheint fast, als mag der langjährige Musikalische Leiter es selbst nicht glauben, dass dieses Laienorchester schon so viele Jahrzehnte besteht.

Ersten Konzerte im Lutherhaus

Den Grundstein legte 1947 der Geigenbaumeister Erich Niedan. Über seine Werkstatt pflegte er viele Kontakte zu Musikern, gemeinsam wurde schließlich musiziert. Erich Niedan blieb bis zu seinem Tod 1978 dem Orchester treu. Sohn Rolf Niedan trat auch musikalisch in die Fußstapfen seines Vaters und wirkte als Geiger und Organisator sowie Solist im Ensemble mit. Hans Nürnberger, damals Kantor und Organist der Marienkirche in Untermhaus, wurde der erste musikalische Leiter, brachte die ersten Konzerte im Lutherhaus zur Aufführung und führte das Orchester drei Jahrzehnte lang.

„Hans Nürnberger begann mit einem Häuflein. Jetzt, nach der Corona-Pandemie, sind wir wieder nur ein Häuflein“, berichtet Peter Wiegand über die aktuellen Herausforderungen, um damit nicht zuletzt den Bogen zu den Anfängen zu spannen. Vorstandsvorsitzender Christhard Deter, seit 1967 im Ensemble und damit zweitdienstältestes Mitglied, ist nach wie vor leidenschaftlich gern mit von der Partie. Offiziell führe der Verein derzeit 22 Mitglieder, von denen jedoch der eine oder andere aus beruflichen Gründen pausiere, erzählt der Hobbymusiker. Außerdem haben viele Mitglieder des Orchesters mittlerweile das Pensionsalter erreicht, weshalb für die kontinuierliche Arbeit dringend musikalischer Nachwuchs gesucht wird. „Mittels Geigenunterricht bis zu einem solch hohen Niveau zu gelangen, um in einem Orchester mitspielen zu können, bedeutet für junge Leute schon eine große Aufgabe“, betont Christhard Deter. „Die Lücke zwischen den wenigen jungen Leuten und den älteren Herrschaften zu schließen, stellt uns die nächsten Jahre vor gewaltige Herausforderungen“, versichert Peter Wiegand, der gerade in seiner Zeit als Musikalischer Leiter seit 2005 auf eine große Kontinuität mit regelmäßiger öffentlicher Präsenz zurückblicken kann. Allerdings sei gerade durch Corona etliches weggebrochen: gemeinsame Proben, Konzerteinnahmen, der Auftrittsort Rathaussaal. Vieles muss sich erst wieder finden.

An der Qualität will das Orchester auch künftig keinerlei Abstriche machen. Schließlich

hat es mit Uraufführungen, mit eigenen Arrangements, höchst anspruchsvollen Kompositionen und mit außergewöhnlichen Instrumenten wie dem Didgeridoo viele Achtungszeichen gesetzt. Letzteres soll auch zum Jubiläumskonzert im Juli gelingen. Das dreiteilige Festkonzert in der Johanniskirche wird unter anderem eine Referenz an Heinrich Schütz bieten, ebenso beschwingte Broadway-Melodien. Größte Freude zum Jubiläum wäre für das Kammerstreichorchester Gera nicht nur ein zahlreiches, treues Publikum, sondern wenn der eine oder andere Hobbymusiker dem Ensemble beitrifft. „Kommen, zuhören, mitmachen“, so Peter Wiegand.

Jubiläumskonzert des Kammerstreichorchesters Gera: Sonntag, 10. Juli, um 17 Uhr, Johanniskirche Gera. Karten ausschließlich an der Abendkasse.

- [Lesen Sie hier mehr Beiträge aus: Gera.](#)